

Einsatz von recycelten Textilfasern in Gipsfaserplatten

Im Projekt GiFaTex wird der Einsatz von Alttextilien in Bauprodukten untersucht. Ziel ist die Entwicklung einer Gipsfaserplatte, bei der die bisher verwendeten Zellulosefasern durch recycelte Alttextilien ersetzt werden. Dadurch können wertvolle Ressourcen eingespart und gleichzeitig die Tragfähigkeit der Platten verbessert werden. Ausgediente Textilien, die andernfalls entsorgt würden, können so langfristig in Bauwerke integriert und auf sinnvolle Weise genutzt werden.

Nachhaltigkeit mit Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft

Durch den Einsatz von recycelten Alttextilien sollen Abfälle reduziert und kostengünstige und nachhaltige Gipsfaserplatten hergestellt werden. Diese sollen die hohen Anforderungen an Brand- und Schallschutz erfüllen. Am Ende soll ein Bauprodukt stehen, das leichter, stabiler und kostengünstiger ist.

Die Technische Hochschule Augsburg ist für die Forschung und Entwicklung der Materialeigenschaften verantwortlich, während das Unternehmen Knauf Gips die Produktion und Qualitätsbewertung der Gipsfaserplatten übernimmt. Schmid Trockenbau testet die Praxistauglichkeit der Platten in realen Bauprojekten und Trützschler Nonwovens entwickelt und optimiert die Fertigungstechnik für die Vliesstoffe.

Die Ergebnisse des Projekts bieten nicht nur der Bauindustrie neue Möglichkeiten. Sie stehen auch Entsorgungsunternehmen, Baustoffproduzierenden und Architekturbüros zur Verfügung – Fachleuten, die mit den neuen Produkten arbeiten können. Langfristig können Bauwirtschaft und Gesellschaft von innovativen Baustoffen profitieren, die den CO₂-Ausstoß reduzieren, auch wertvolle Ressourcen schonen und den Weg zu einem nachhaltigeren Bauen ebnen.



In Gipsfaserplatten sollen Alttextilien eingearbeitet werden.
Bildquelle: MATERIAL ARCHIV

Projektbeteiligte

KNAUF

TRÜTZSCHLER
NONWOVENS

SCHMID
Trockenbau

THA

assoziiert

ITA
Augsburg

TEXAID